



Bundeskriminalamt

Terrorismus als komplexe Kriminalität

Method(olog)ische und theoretische Herausforderungen der Terrorismusforschung



Workshop - Transnationale Kriminalität in Deutschland:
Organisierte Kriminalität und Terrorismus
Fachdialog Sicherheitsforschung, BMBF



Prolog – Verortung von TE und OK im Meer der Kriminalität

Was ist (komplex an) komplexe(r) Kriminalität (TE und OK):

- Keine geeigneten bzw. hinreichenden Bestimmungskriterien:
 - Gruppenbildung
 - Komplexitätsgrad der Ursachen
- Komplexe Kriminalität zeichnen zwei *gleichzeitig* auftretende Merkmale aus:
 - Strukturierungsgrad - arbeitsteilige Organisation
 - Zielobjekt und/oder Handlungsvoraussetzungen auf höheren gesellschaftlichen Systemebenen angesiedelt



Prolog – Verortung von TE und OK im Meer der Kriminalität

- **Achtung: TE und OK trotz Gattungsgleichheit ungleiche Phänomenbereiche!**
 - differente Zielfokusse: ideell vs. materiell
 - differente Strategie: Veränderung vs. Anpassung
 - differente Taktiken: Provokation/Propaganda vs. Korruption/Verhinderung von Öffentlichkeitswirkung



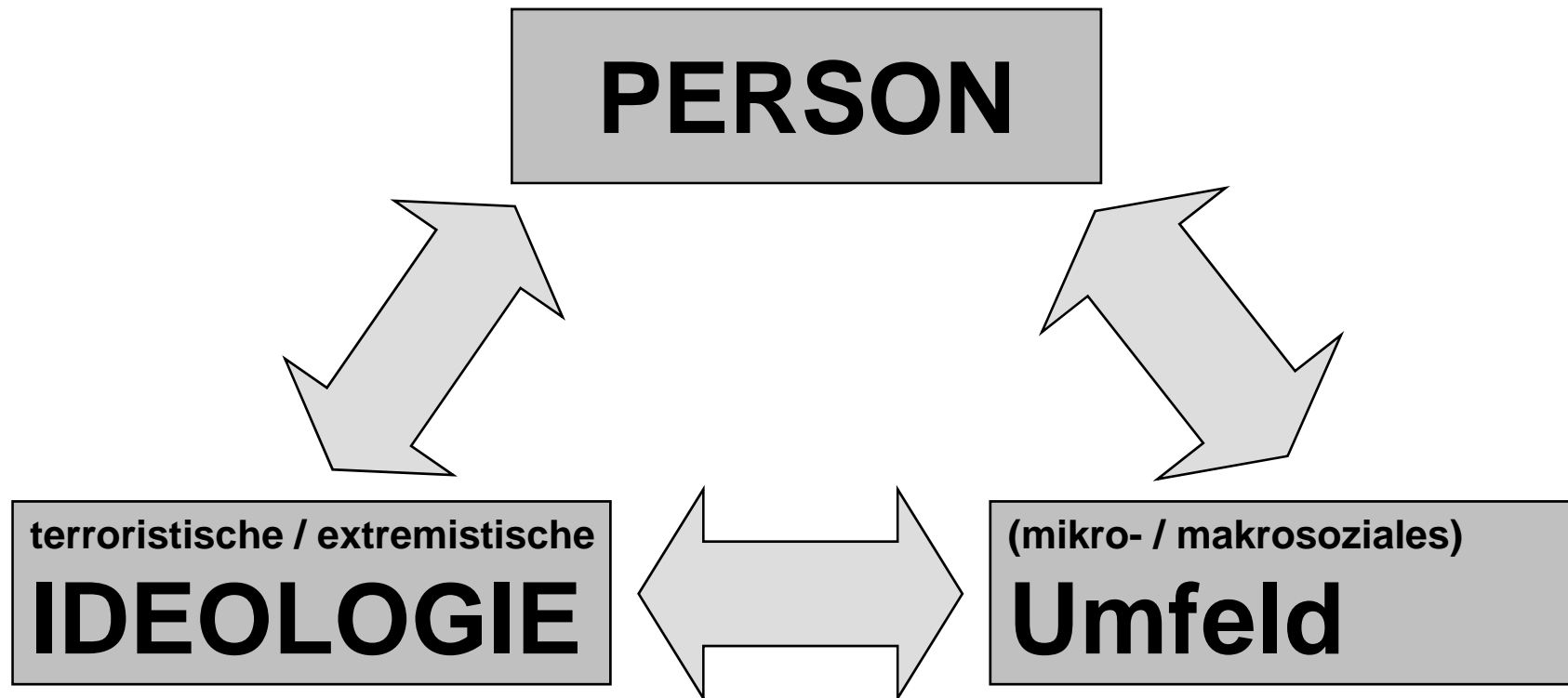
Wissenschaftstheoretische Ausgangsüberlegungen

„...des Einen Terroristen ist des Anderen Freiheitskämpfer ...“



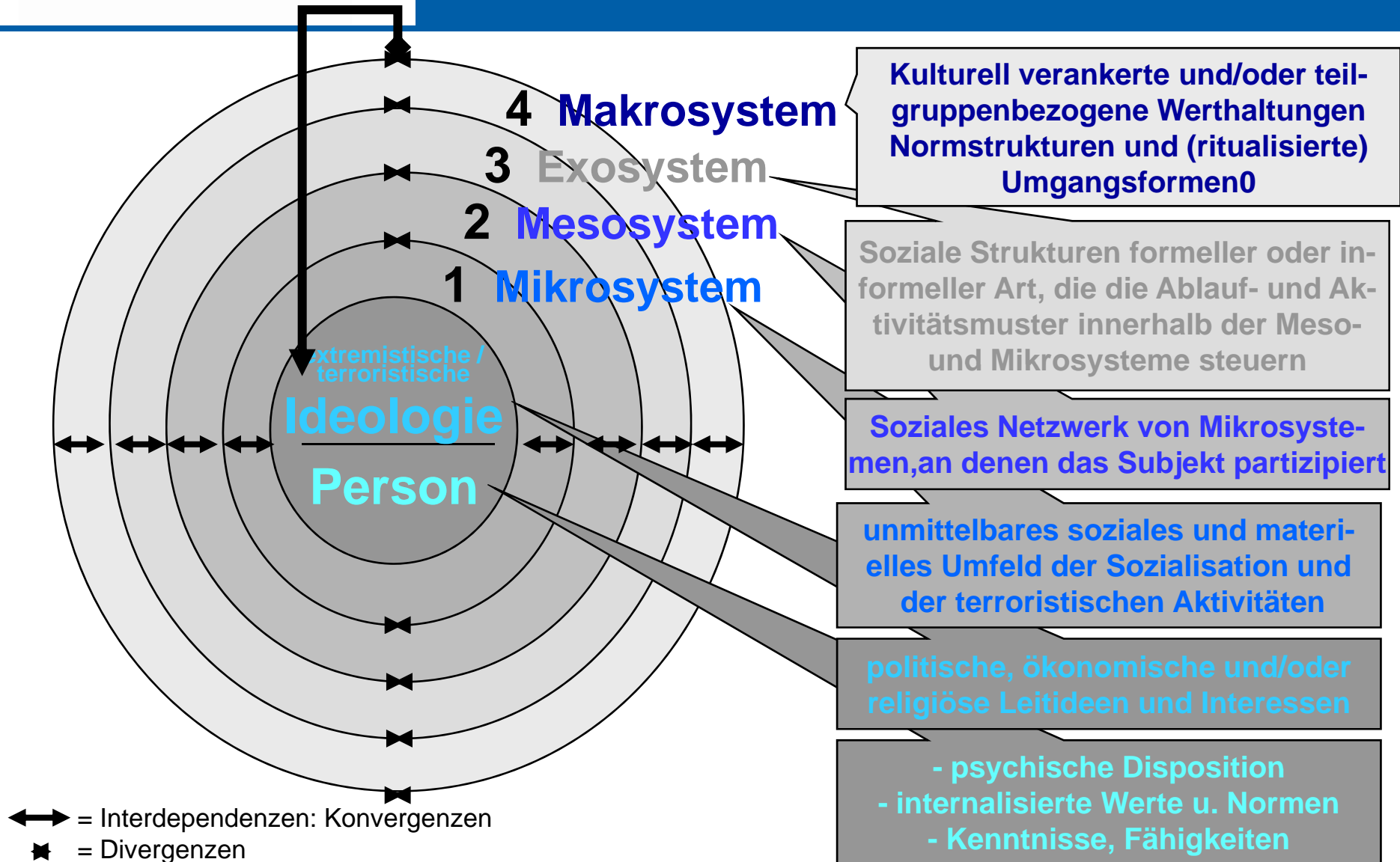


Theoretischer Bezugsrahmen I – Ursachen-Trias





Theoretischer Bezugsrahmen II – Kontextstruktur des Terrorismus





Überlegungen zum Anforderungsprofil und zur Förderung einer (Sicherheits-)Forschung zum TE-Phänomen

- Terrorismus als soziale Handlung: Notwendigkeit soz.-wiss. Sicherheitsforschung
- Komplexität des Gegenstandes: Notwendigkeit multiperspektivischer, methodenpluraler, vergleichender soz.-wiss. Forschung
- Heterogenität des Radikalisierungsgeschehens: Kollektiv- vs. Individualebene – Sozial- vs. Individualzeit



Überlegungen zum Anforderungsprofil und zur Förderung einer (Sicherheits-)Forschung zum TE-Phänomen

- Analytisches Paradox der Sicherheitsforschung: Brückenschlag zwischen Wissenschaftsgemeinschaft und Sicherheitsbehörden
 - Doktorandenprogramm (Sicherstellung wissenschaftlicher Innovation unter Berücksichtigung des ‚empirisch Machbaren‘)
 - Praktikantenwesen (Sensibilisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses für Möglichkeiten und Grenzen praxis-/bedarfsträgerorientierter Forschung)
 - Umsetzung konkreter Forschungsk Kooperationen
- Selbstreflexion unter forschungsethischen Gesichtspunkten: Sensibilisierung für die kontraproduktiven Nebeneffekte der TE-Forschung



Offene Forschungsfragen

- Was sind die – intendierten sowie nicht intendierten Folgen – der Anti-Terror-Maßnahmen?
- Radikalisierung: Was sind die Risiko- und protektiven Faktoren?
- Deradikalisierung auf Individual- und Kollektivebene: Was sind förderliche und behindernde Faktoren?
- Bedeutung der Ideologie: Optionen – Risiken und Chancen - einer Gegenpropaganda (counter-narratives)?
- Technikfolgenabschätzung: Wie beeinflussen Kontrollmaßnahmen/-instrumente den Angsthaushalt der Öffentlichkeit?
- Terrorismus-/Extremismus-Monitoring: Was sind die zentralen Ursachen für die beobachtbaren – sozial- sowie individualzeitlichen – Dynamiken im gesellschaftlichen Radikalisierungsgeschehen?



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**